

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Feuerwehrausschusses** der Stadt Burgdorf am **09.05.2019**
Feuerwehrhaus Burgdorf, Vor dem Celler Tor 54, 31303 Burgdorf

18.WP/FwA/011

Beginn öffentlicher Teil: 16.05 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 17.55 Uhr

Anwesend: Bürgermeister

Baxmann, Alfred ab Top 5

Vorsitzender

Pollehn, Armin

stellv. Vorsitzender

Sund, Björn

Mitglied/Mitglieder

Braun, Jens
Dralle, Karl-Heinz
Gottschalk, Niklas
Neitzel, Beate
Nijenhof, Rüdiger

Beratende/s Mitglied/er

Heuer, Dennis-Frederik

Verwaltung

Enderle, Christian
Philipps, Lutz
Rathmann-Janowski,
Julia
Schrader, Nils

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Feuerwehrausschusses am
 07.03.2019
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Bericht des Stadtbrandmeisters

5. Feuerwehrbedarfsplan der Stadt Burgdorf
Vorlage: BV 2019 0903
6. Assistenzsysteme für schwere kommunale Fahrzeuge
Vorlage: F 2019 0836/1
7. Rettungspunkte; Einsatz von mobilen Endgeräten - Vorlage folgt -
Vorlage: F 2019 0904
8. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
9. Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Pollehn eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung, sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend wurde die Tagesordnung in der dieser Niederschrift vorangestellten Form einstimmig beschlossen.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Feuerwehrausschusses am 07.03.2019

Das Protokoll über die Sitzung des Feuerwehrausschusses am 07.03.2019 wurde einstimmig genehmigt.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Enderle berichtete, dass der Mannschaftstransportwagen der Ortsfeuerwehr Otze ausgeschrieben worden sei. Die Abgabe etwaiger Angebote sei noch bis zum 14.05.2019 möglich. Die Zuschlagserteilung erfolge spätestens im Juli 2019.

Herr Enderle erörterte, dass das Ausschreibungsverfahren für die Beschaffung zweier Tragkraftspritzen abgeschlossen und die Lieferung für die 25. KW 2019

(17.06. – 23.06.2019) vorgesehen sei.

Herr Enderle erläuterte, dass die Realbrandausbildung in Kooperation mit der Gemeinde Uetze erfolgreich am 27.04.-28.04.2019 durchgeführt worden sei. Hierbei seien 40 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Burgdorf in den Genuss eines einsatztaktischen Trainings gekommen.

Herr Enderle gab bekannt, dass die digitalen Funkgeräte, inkl. Zubehör, bereits geliefert und programmiert worden seien. Der Einbau in die Fahrzeuge werde im Juni bzw. Juli 2019 durchgeführt.

Weiterhin berichtete **Herr Enderle**, dass die Stadt Burgdorf im April 2019 als Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst „Feuerwehr“ anerkannt und die Stellenausschreibung am 17.04.2019 veröffentlicht worden sei. Bis dato sei für diese Stelle eine Bewerbung eingegangen.

Ferner wies **Herr Enderle** darauf hin, dass die Fahrzeughallentore der Ortsfeuerwehr Otze im April 2019 erneuert worden seien.

4. **Bericht des Stadtbrandmeisters**

Herr Stadtbrandmeister Heuer berichtete über die Struktur der letzten Einsätze (seit der letzten Ausschusssitzung) und zählte folgende Einsätze auf:

8x Rettung von hilflosen Personen, 2x Wasserschäden, 8x Brände, 13x technische Hilfeleistung, 1x ABC-Einsatz (Munitionsfund), 6x BMA/Rauchmelder, 4x Brandsicherheitswachdienst sowie 3x Drehleitereinsätze überörtlich (Uetze).

Zusätzlich erörterte **Herr Heuer**, dass die Realbrandausbildung am 27./28.04. in Burgdorf stattgefunden habe. Gemäß Abstimmung zwischen Stadt-/ Gemeindebrandmeister seien jeweils 40 Plätze von Burgdorf und Uetze wahrgenommen worden. Ursprünglich plane jede Ortsfeuerwehr mit 5 Plätzen; durch etwaige Freigaben sei eine kurzfristige Veränderung der Ausbildungsplätze erforderlich gewesen. Unter anderem habe die Ortsfeuerwehr Burgdorf einen Platz von der Ortsfeuerwehr Schillerslage übernommen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer seien rundweg positiv und er wünsche sich im kommenden Jahr eine Ausbildung für weitere Atemschutzgeräteträgerinnen und Atemschutzgeräteträger.

Herr Pollehn verdeutlichte, dass er die Realbrandausbildung als eine sinnvolle Ausbildung erachte. Die Vorbereitung bzw. Ausbildung der Kameradinnen und Kameraden auf künftige Einsätze sei eine elementare Säule des Feuerwehrwesens.

Auf die Frage von **Herrn Nijenhof**, ob die Anzahl der Ausbildungsplätze ausreichend sei, antwortete **Herr Heuer**, dass das Kontingent für mehr als 90 Atemschutzgeräteträger (AGT) im Stadtgebiet zu gering sei. Um alle AGT auszubilden, bedürfe es somit eines Zeitraums von 3 Jahren.

Herr Heuer berichtete über das Fahrsicherheitstraining am 26.04. in Laatzen.

Folgende Ortsfeuerwehren seien vertreten gewesen: 2x Burgdorf auf RW, 1x Schillerslage & 1x Heessel auf TSF-L und 1x Otze & 1x Ramlingen-Ehlershausen auf HLF. Die Rückmeldungen seien durchweg positiv. Das nächste (Fahrsicherheits-)Training sei für den 01.06.2019 vorgesehen.

Herr Heuer teilte mit, dass die Führerschein-Gutscheine wie folgt verteilt worden seien: 2x Burgdorf, 1x Heessel, 1x Hülptingsen, 1x Otze und 1x Ramlingen-Ehlershausen.

Abschließend lud **Herr Heuer** die Mitglieder des Feuerwehrausschusses zu den Stadt Wettbewerben am 25.05.2019, ab 11:00 Uhr, in Burgdorf ein.

5. **Feuerwehrbedarfsplan der Stadt Burgdorf** **Vorlage: BV 2019 0903**

Herr Pollehn begrüßte Herrn Kreitz von der Fa. Forplan und erklärte, dass der Feuerwehrbedarfsplan am 25.06.2019 dem Verwaltungsausschuss zur Empfehlung und am 27.06.2019 dem Rat zur Entscheidung vorgelegt werde.

Anschließend erteilte er Herrn Kreitz als Projektverantwortlichen das Wort.

Herr Kreitz begrüßte die Ausschussmitglieder und erörterte anhand der beigefügten Präsentation die Änderungen des Feuerwehrbedarfsplanes. Diese Änderungen seien auf die Eingaben/ Stellungnahmen der Ortsfeuerwehren zurückzuführen.

Auf Nachfrage von **Herrn Nijenhof**, wie sich die Hilfsfrist zusammensetze, verwies **Herr Kreitz** auf die Orbitstudie. Hier werde von einer Reanimationszeit von 17 Minuten ausgegangen. Die Hilfsfrist setze sich aus der Erkennungs-, Dispositions- und Alarmierungszeit der Feuerwehr zusammen. Nach Abzug dieser Zeit solle die erste Einheit nach 8 Minuten am Einsatzort eintreffen.

Herr Kreitz ergänzte abschließend, dass die sonstigen Änderungen rein redaktioneller Natur gewesen seien. Eine Übersicht könne der Änderungssynopse entnommen werden.

Herr Pollehn bedankte sich bei Herrn Kreitz für die Ausführungen und bat Herrn Heuer zu Wort.

Herr Stadtbrandmeister Heuer teilte mit, dass die Fahrzeitberechnungen in einigen Bereichen des Stadtgebietes nicht realistisch und kritisch zu betrachten seien. Jedoch bestünde keine Möglichkeit, diese Annahme mit Tatsachen zu widerlegen.

Weiterhin äußerte **Herr Heuer** bezüglich der Schutzzielerreichung seine Bedenken. Das Ziel, die erste Einheit mit 9 Einsatzkräften innerhalb von 8 Minuten nach Alarmierung in 80% der Einsätze eintreffen zu lassen, sei von den Ortsfeuerwehren unter den aktuellen Bedingungen nicht erreichbar. Zum einen würden - aufgrund der Fahrzeugklassen - ausgebildete Maschinisten mit entsprechender Fahrberechtigung fehlen. Zum anderen würden die Kameradinnen und Kameraden zum größten Teil auspendeln, sodass

diese das Feuerwehrgerätehaus nicht rechtzeitig erreichen können.

Die Einrichtung von alarmabhängigen Systemen (Smartphone-Apps) erhöhe die Leistungsfähigkeit der einzelnen Ortswehren und sei begrüßenswert. Der Grad der optimalen Schutzzielerreichung könne hiermit nur verbessert werden.

Weiterhin sei zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse der Einsatzerreichbarkeit aufgrund fehlender Mitwirkung der Kameradinnen und Kameraden verzerrt seien. Ein Teil der Angehörigen der Einsatzabteilung habe datenschutzrechtliche Bedenken bezüglich der Angaben geäußert.

Mithin bleibt festzustellen, dass es für die Erreichung des Schutzzieles weiterer Handlungsstrategien bedarf. Dessen ungeachtet sei der Feuerwehrbedarfsplan erkenntnisreich formuliert worden und die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Burgdorf habe keine Einwände bezüglich der (Beschluss-)Empfehlung des Planes.

Herr Baxmann nimmt ab 16.54 Uhr an der Sitzung teil.

Herr Sund bedankte sich ebenfalls bei Herrn Kreitz und erklärte, dass die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Burgdorf grundsätzlich gut aufgestellt und alles Notwendige beschafft worden sei. Zukünftiger Bedarf, wie Neubauten von Schillerslage und Hülptingsen, seien bereits im Haushalt und in der mittelfristen Finanzplanung berücksichtigt worden. Darüber hinaus sei ein Lob an die Feuerwehr auszusprechen. Den Ortfeuerwehren stünde genügend und gut ausgebildetes Personal zur Verfügung. Der Bedarfsplan sei schlüssig formuliert worden und jedem sei bewusst, dass das Schutzziel nicht sofort erreicht werden könne.

Auf Nachfrage von **Herrn Braun** erläuterte Herr Kreitz, dass die Schutzzielerreichung von mehreren Faktoren abhängt. Jede Stellschraube könne hierbei eine Verbesserung, aber auch eine Verschlechterung herbeiführen.

Herr Pollehn erklärte, dass die im Feuerwehrbedarfsplan genannten Maßnahmen und Qualitätsstandards eine Grundlage für das zukünftige Handeln darstellen solle, sobald der Plan beschlossen worden sei.

Herr Nijenhof merkte an, dass ein Zwischenziel fehle. Ziele die nicht erreichbar seien, wären motivationsschädigend. Man müsse zunächst Ziele setzen, die auch erreichbar seien. Folgerichtig könne der Realbetrieb optimiert werden. Weitere motivierte Kameradinnen und Kameraden seien durch entsprechende Aktionen bzw. Maßnahmen zu gewinnen.

Herr Pollehn schlug vor, dass weitere (Haushalts-)Mittel bereitgestellt werden müssten, damit zusätzliche Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden könnte. Infolgedessen bestünde die Möglichkeit, dass zusätzliches Personal akquiriert werden könne.

Herr Bürgermeister Baxmann führte aus, dass die Feuerwehr stets Wertschätzung und Anerkennung von der Verwaltung erhalte. Die Verwaltung werde die Freiwillige Feuerwehr bei möglichen Verwaltungstätigkeiten entlasten. Hier seien jedoch Grenzen gesetzt, da die Verwaltung beispielsweise keine Einsatzberichte schreiben könne. Bei wesentlichen (Haushalts-)Entscheidungen wirke das Stadtkommando bzw. der Stadtbrandmeister bereits mit, sodass der Mitteleinsatz bedarfsgerecht und zielführend erfolge. Der Feuerwehrbedarfsplan bzw. die darin aufgeführten Schutzziele, Quali-

täts- und Ausstattungsstandards binde die Feuerwehr und Stadtverwaltung gleichermaßen. Hierbei handele es sich um keine utopische Zielsetzung; selbstredend könne über die Setzung von Zwischenzielen zur Motivationsstärkung nachgedacht werden.

Herr Sund richtete das Wort an Herrn Heuer und teilte mit, dass er eine Zwischenzielsetzung von der Feuerwehr erwarte. Im diesem Zusammenhang seien Meilensteine zu definieren und formulieren. Erste Ergebnisse sollten in der kommenden Feuerwehrausschusssitzung vorgestellt werden.

Herr Pollehn stimmte Herrn Sund zu und bat Herrn Heuer, entsprechende Ziele mit Zeitschiene zu erarbeiten. Einer diesbezüglichen Vorstellung sehe er in der nächsten Ausschusssitzung wohlwollend entgegen.

Herr Gottschalk stellte den Antrag, dass die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern anzuhören seien.

Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

Herr Grabow, stellv. Ortsbrandmeister Burgdorf, stellte die Frage, ob zur besseren Alarmierung der Einsatzkräfte zusätzliche digitale Meldeempfänger angeschafft werden könnten.

Herr Enderle verwies auf die Sitzung im November und erklärte, dass es diesbezüglich keinen erneuten Gesprächsbedarf geben würde.

Der stellvertretende Stadtbrandmeister Herr Bethmann fragte, ob der Feuerwehrbedarfsplan noch einmal in die Feuerwehren mit einer Frist von zwei Monaten zur Anhörung zurückgegeben werden könnte.

Herr Enderle erklärte, dass der aktuelle Entwurf des Planes mitsamt Synopse bereits im Bürgerinfoportal abgerufen werden könne. Die Eingaben der Ortsfeuerwehren seien von der Fa. Forplan eingearbeitet worden. Einen erneuten Anhörungsbedarf sehe er nicht, da die Ortsfeuerwehren diese Möglichkeit bereits wahrgenommen hätten.

Herr Pollehn erklärte, dass er eine Verschiebung als nicht sinnvoll erachte. Laut Herrn Kreitz gebe es keine bedeutenden Änderungen; diese seien nur redaktioneller Natur. Ferner bestünde die Möglichkeit, dass die Feuerwehr - nach heutiger Empfehlung - noch Änderungen bzw. Einwände bis zur Beschlussfassung im Rat vortragen könne.

Herr Nijenhof merkte an, dass die Änderungssynopse unglücklich dargestellt und über das Ratsinformationssystem nur schwer zu finden sei. Zukünftig solle eine genauere Kennzeichnung erfolgen bzw. seien die Ortsfeuerwehren über diese Dokumente direkt zu informieren. Dessen ungeachtet werde die Fraktion „FreieBurgdorfer“ unter folgenden Bedingungen der Beschlussempfehlung zustimmen:

1. kein festes Korsett für die Beteiligten darstellen,
2. nachträgliche Aktualisierungen durch veränderte Rahmenbedingungen erfahren.

Herr Philipps teilte abschließend mit, dass im Stadtkommando Wünsche und Anregungen besprochen und an die Verwaltung herangetragen werden können. Der Feuerwehrbedarfsplan werde hierfür als Arbeitsgrundlage dienen.

Die Ausschussmitglieder fassten einstimmig folgenden empfehlenden

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf nimmt den vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan für die Stadt Burgdorf zustimmend zur Kenntnis und beschließt die darin aufgeführten Schutzziele, Qualitäts- und Ausstattungsstandards der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Burgdorf.

**6. Assistenzsysteme für schwere kommunale Fahrzeuge
Vorlage: F 2019 0836/1**

Herr Nijenhof befürwortet die Vorlage und erklärte, dass er einen entsprechenden Antrag stellen werde.

**7. Rettungspunkte; Einsatz von mobilen Endgeräten - Vorlage folgt -
Vorlage: F 2019 0904**

Herr Pollehn erläuterte die Intention des Antrages und wünsche sich in diesem Zusammenhang eine modern ausgestattete Feuerwehr mit einer zukunftsfähigen digitalen Infrastruktur.

Auf die Frage von **Herrn Nijenhof**, wie die Ermittlung des Einsatzortes erfolge, antwortete **Herr Enderle**, dass die Leitstelle die gemeldeten Rettungspunkte in genaue Ortsbezeichnungen bzw. Koordinaten umwandle. Mit diesen Daten würden – wie bei anderen Einsätzen auch - die Hilfskräfte zum Rettungspunkt geführt werden.

Herr Enderle ergänzte, dass die Verwaltung bei der Neubeschaffung des Einsatzleitwagens und des Hilfeleistungslöschfahrzeuges 20 der Ortsfeuerwehr Burgdorf jeweils ein Tablet berücksichtige.

Abschließend bat **Herr Nijenhof** die Verwaltung, dass eine weitere Information bezüglich der Erfahrungswerte anderer Kommunen/ Feuerwehren eingeholt werden solle. Diesbezüglich könne eine Information in der nächsten Sitzung vorgesehen werden.

8. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

ES wurden keine Anfragen gemäß Geschäftsführung gestellt.

9. **Anregungen an die Verwaltung**

Es erfolgten keine Anregungen an die Verwaltung.

Einwohnerfragestunde

Herr Wickboldt teilte dem Plenum mit, dass die Anzahl der Rettungspunkte als zu hoch einzustufen sei. Dadurch ergebe sich eine sehr unübersichtliche Situation im Burgdorfer Innenstadtgebiet. Die Anzahl der Rettungspunkte solle auf das Nötigste reduziert werden.

Herr Enderle stimmte der Wortmeldung zu und erklärte, dass seitens der Einsatzleitstelle der Region Hannover ähnliche Einwände geäußert worden seien. Die Ordnungsabteilung sei jedoch hinsichtlich der Anzahl der Rettungspunkte nicht beteiligt worden.

Herr Stadtbrandmeister Heuer erklärte, dass der Initiator auf der Vielzahl der Rettungspunkte bestanden habe und diese in Zusammenarbeit mit der Tiefbauabteilung festgelegt worden seien. Eine nachträgliche Reduzierung der Punkte sei nicht realisierbar.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin